

equal class

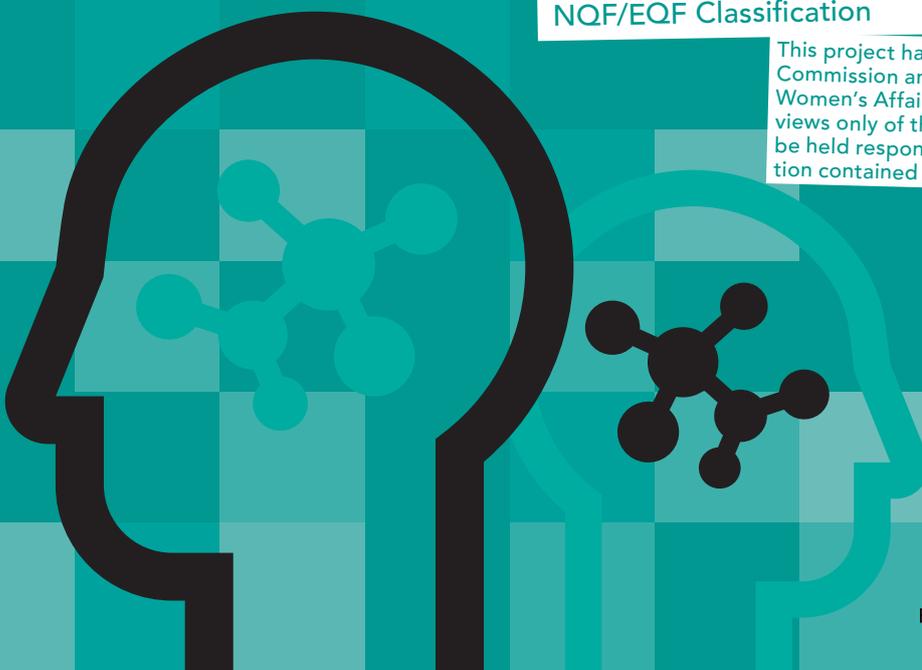
Taking relevant professional experience into account

Validation of non-formal and informal learning in the EQUAL-CLASS countries

Summary Report

Engineers Qualified in Higher Non-University VET Institutions – Providing Arguments and Evidence for NQF/EQF Classification

This project has been funded with support from the European Commission and the Austrian Federal Ministry of Education and Women's Affairs (BMBWF). The content of this publication reflects the views only of the author, and neither the Commission nor BMBWF can be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen in den EQUAL-CLASS-Ländern

Kurzbericht

Project Information:

Project title: Engineers Qualified in Higher Non-University VET Institutions – Providing Arguments and Evidence for NQF/EQF Classification

Project acronym: EQUAL-CLASS

Programme: Lifelong Learning Programme, Leonardo da Vinci

Project number: 2012-1-AT1-LEO05-06968

Project coordinator: Monika Auzinger, auzinger@3s.co.at
3s Unternehmensberatung GmbH, Vienna, Austria

© 2014

This project has been funded with support from the European Commission and the Austrian Federal Ministry of Education and Women's Affairs (BMBF). The content of this publication reflects the views only of the author, and neither the Commission nor BMBF can be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

1. Einführung

EQUAL-CLASS ist ein von der Europäischen-Kommission gefördertes Projekt, das in unterschiedlichen EU-Ländern Qualifikationen aus den Bereichen **Mechatronik und Elektronik/Elektrotechnik** analysiert und vergleicht. Dabei liegt der Fokus auf ihrer Klassifizierung innerhalb der **Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR)** und des **Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR)**.

Dies ist eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse des EQUAL-CLASS-Projekts.

Eine umfassendere Dokumentation finden Sie auf der Projekt-Website: www.equal-class-eqf.eu

Eine Facette der Arbeit am EQUAL-CLASS-Projekt war es, den Kontext der **Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen (VNIL)** in fünf Ländern zu untersuchen, und zwar in Österreich, Deutschland, Litauen, Portugal und der Schweiz. In den letzten Jahren hat die Bedeutung von Lernen, das außerhalb des formalen Bildungssystems und von formalen Bildungseinrichtungen stattfindet – z.B. außerhalb der traditionellen schulbasierten Bildung – zugenommen. Die Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen hat zum Ziel, diese Art von Lernen für den/die EinzelneN sichtbar und nutzbar zu machen – ob für die berufliche Karriere oder das persönliche Leben. Eine der zentralen Überlegungen dabei ist die Frage, wie Lernergebnisse, die außerhalb formaler Bildung erworben wurden, berücksichtigt werden können, indem man Qualifikationen den Nationalen Qualifikationsrahmen zuordnet.

Nicht-formales und informelles Lernen

bezieht sich auf Lernen, das nicht im Rahmen von formaler Bildung oder in Bildungseinrichtungen stattfindet wie z.B. am Arbeitsplatz, bei Freizeitaktivitäten oder zuhause. Die **Validierung** von nicht-formalem oder informellem Lernen basiert auf dem Bewerten der Lernergebnisse von Einzelpersonen und kann zu einem Zeugnis oder Diplom führen.

Quelle: Adaptiert aus Cedefop (2009). European guidelines for validating non-formal and informal learning, Luxembourg

Dieser Bericht fasst die Ergebnisse der Recherche zusammen, die von den EQUAL-CLASS-Projektpartnern in der Absicht durchgeführt wurde, den Kontext der Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen in den jeweiligen Ländern zu untersuchen und zwar mit besonderem Fokus auf die Zuordnung zu den Nationalen Qualifikationsrahmen.

2. Methodik

Die in diesem Bericht beschriebenen Ergebnisse basieren auf Arbeiten, die von den Partnern des EQUAL-CLASS-Projektes durchgeführt wurden. Dies geschah in zwei Schritten. Der erste Schritt bestand aus einer **Schreibtischrecherche** durch die Projektpartner. Unter Zuhilfenahme einer gemeinsamen Vorlage wurden die Projektpartner ersucht, sich einen Überblick über den nationalen Kontext zur Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen sowie über die Rolle und die Auswirkungen von Validierung zu verschaffen und gute Praxisbeispiele zu Validierungsverfahren zu identifizieren, die für nichtakademische IngenieurInnen von Interesse sein könnten.

Anfang 2014 führten die Projektpartner in einem zweiten Schritt **ExpertInneninterviews** durch, um weitere Informationen zu Best-Practice-Beispielen und zur Koppelung von Validierungsregelungen an die nationalen Qualifikationsrahmen zu sammeln.

3. Politischer Hintergrund und länderspezifische Entwicklungen

Obwohl es sich um ein immer seit Jahren wiederkehrendes Thema handelt, ist die Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen in den letzten Jahren auf der politischen Agenda nach oben gerückt – sowohl auf europäischer als auch nationaler Ebene – und wurde zum Zentrum mehrerer politischer EU-Initiativen, wie z.B. die entsprechende Ratsempfehlung aus dem Jahr 2012 zeigt.

Ratsempfehlung zur Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen (2012):

Dieses Dokument fordert die Mitgliedsstaaten dazu auf, bis 2018 Maßnahmen auf nationaler Ebene zu ergreifen, die es Einzelpersonen ermöglichen, ihr Wissen, ihre Fertigkeiten und Kompetenzen, die sie sich durch nicht-formales und informelles Lernen angeeignet haben, bewerten zu lassen. Dies soll es Menschen ermöglichen, eine Voll- oder Teilqualifikation auf Basis von validierten nicht-formalen oder informellen Lernerfahrungen zu erhalten.

Die Koppelung von Validierungsregelungen an den NQR

In vielen Ländern ist die Diskussion über Validierungsverfahren eng mit der Entwicklung des NQR verknüpft. Trotzdem ist die tatsächliche Verbindung zwischen Validierung und dem Nationalen Qualifikationsrahmen in den fünf untersuchten Ländern noch immer sehr gering. Wenn man sich die Entwicklung in Europa ansieht, ergibt sich ein ähnliches Bild, wobei hervorzuheben ist, dass die Verbindung zwischen Validierungsverfahren und den NQR' sehr lose ist oder in manchen Ländern noch überhaupt nicht existiert. Frankreich, wo nur Qualifikationen in das nationale Qualifikationsregister aufgenommen werden können, die sich für Validierung eignen, bildet hier noch immer die Ausnahme.

Länderspezifische Entwicklungen in Richtung umfassender nationaler Validierungsstrategien

Derzeit hat keines der untersuchten Länder bereits umfassende Validierungsstrategien umgesetzt, die Recherchen haben aber gezeigt, dass alle fünf Länder schon von wichtigen Entwicklungsschritten berichten konnten. Die Ergebnisse zeigen auch, dass ein verstärkter Trend zur Entwicklung von nationalen Validierungsstrategien zu bemerken ist, und zwar sowohl in allen fünf Projektländern als auch in ganz Europa. Die Projektergebnisse legen aber nahe, dass die Möglichkeiten für (nichtakademische) TechnikerInnen, sich ihre nicht-formalen und informell erworbenen Lernergebnisse validieren zu lassen, begrenzt sind. Weiters konnten im Rahmen dieser Untersuchung nur wenige relevante Praxisbeispiele identifiziert werden.

- In **Österreich** ist die Entwicklung einer umfassenden nationalen Strategie zur Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen derzeit im Gange.

Diese neue Strategie soll sowohl mit der laufenden Entwicklung des NQR als auch der österreichischen Strategie für Lebenslanges Lernen verknüpft werden.

- In **Deutschland** kann man die derzeitigen Validierungsverfahren als eine Mischung von lokalen, regionalen und nationalen Ansätzen bezeichnen und zwar zumeist unterhalb einer legislativen Ebene. Große Fortschritte wurden in den letzten Jahren bei der Entwicklung eines nationalen Rahmenwerks oder Systems zur Validierung erzielt.
- In **Litauen** wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen in den letzten Jahren angepasst, um den Weg für die Entwicklung eines nationalen Validierungssystems zu ebnen.
- In der **Schweiz** ging in den letzten Jahren die Entwicklung zur Erarbeitung von systematischen Validierungsregelungen langsam, aber stetig voran. Derzeit sind Validierungsprozesse nur im Berufsbildungssystem implementiert und zwar insbesondere in der oberen Sekundarstufe.
- **Portugal** ist eines der wenigen Länder, die ein ausgereiftes nationales (aber noch nicht umfassendes) Validierungssystem aufweisen, und zwar schon mit einer beträchtlichen Anzahl an TeilnehmerInnen von entsprechenden Verfahren.

Schon in vielen Ländern Europas – inklusive Deutschland und Österreich – ist ersichtlich, dass die Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen mittels einer Mischung von vielen unterschiedlichen Validierungsprozessen und -initiativen stattfindet, die oft projektbasiert und untereinander nicht kohärent sind.

Einige Länder merkten auch an, dass eine der Herausforderungen bei bestehenden Validierungsverfahren die Sensibilisierung der Öffentlichkeit ist. Das trifft insbesondere auf Litauen und Deutschland zu.

Die Berücksichtigung einschlägiger Berufserfahrung

Eines der speziellen Ziele dieser Forschungsarbeit war es, eine Bestandsaufnahme der existierenden Validierungsverfahren (insbesondere für TechnikerInnen) zu erstellen – insbesondere jener Verfahren, bei denen einschlägige Berufserfahrungen zu einer neuen Qualifikation führen, die möglicherweise einem höheren NQR/EQR-Niveau zugeordnet ist. Ein Beispiel hierfür ist der technische Berufstitel "IngenieurIn" in Österreich:

Aktuelle Reform des technischen Berufstitels "IngenieurIn" (Österreich)

AbsolventInnen von höheren technischen Lehranstalten (HTL) können, nachdem sie mindestens 3 Jahre lang einschlägige Berufserfahrungen gesammelt haben, den Titel "IngenieurIn" beantragen. Dieses Verfahren stützt sich auf keine Standards, der Titel "IngenieurIn" ist aktuell auch keine Qualifikation, die mit dem Nationalen Qualifikationsrahmen in Verbindung steht.

Diese Modalität wird allerdings derzeit reformiert. Lernergebnisse (Standards) werden definiert und der Ablauf für die Erteilung des Titels "IngenieurIn" wird überarbeitet. Der Titel "IngenieurIn" soll in eine Qualifikation umgewandelt werden, die eine Einbeziehung in den Nationalen Qualifikationsrahmen ermöglicht. Zum möglichen NQR-Niveau so einer Qualifikation gibt es allerdings noch keine Informationen.

Diese spezielle Forschungsaufgabe hat sich als schwieriger herausgestellt als erwartet, und zwar aus mehreren Gründen. Erstens sind die NQR-Entwicklungen weniger fortgeschritten als das zu Anfang der Projektes vermutet wurde. In Österreich und der Schweiz müssen die Qualifikationen z.B. noch dem Nationalen Qualifikationsrahmen zugeordnet werden und daher gibt es noch keine Informationen dazu, welchem NQR-Niveau sie zugewiesen werden. Außerdem ist – wie bereits erwähnt – die Verbindung zwischen Validierungsverfahren und den Nationalen Qualifikationsrahmen in vielen Ländern noch sehr schwach ausgebildet.

Zweitens stellte es sich als schwierig heraus, eine Bestandsaufnahme aller relevanten Validierungsverfahren in einem Land zu erstellen. In vielen Ländern bestehen Validierungsverfahren aus einer Ansammlung von Initiativen, Projekten und Maßnahmen – einige als Bottom-up-, andere als Top-down-Ansatz. Sogar Validierungs-ExpertInnen kennen oftmals nicht alle möglichen existenten Formen in ihrem eigenen Land.

Drittens ist auf Basis unserer Untersuchungen und durchgeführten Interviews davon auszugehen, dass schlicht und einfach nicht viele Beispiele für Validierungsverfahren existieren, die mit der Zielgruppe der qualifizierten Fachkräfte im Bereich Technik in Verbindung stehen. In vielen Fällen zielen Validierungsverfahren auf niedrig qualifizierte und arbeitslose Personen ab, da die Ansicht besteht, dass diese Gruppen Validierungsmöglichkeiten am dringendsten brauchen.

4. Über das EQUAL-CLASS-Projekt

Das EQUAL-CLASS-Projekt untersucht Qualifikationen im Bereich **Mechatronik** und **Elektronik/Elektrotechnik**, die in höheren nicht-universitären berufsbildenden Schulen oder vergleichbaren Institutionen in Österreich, Deutschland, Litauen, Portugal und der Schweiz erworben werden können.

Die Qualifikationen werden aus den drei Blickwinkeln Lernergebnisse, Lernende und AbsolventInnen untersucht, wobei der Fokus auf ihre **Einstufung im NQR/EQR** gelegt wird. Dies geschieht z.B. durch

- die Implementierung von "Remote Laboratories", d.h. Online-Labors zur Durchführung von realen Experimenten, mit dem Ziel, mehr über das Wissen, die Fertigkeiten und Kompetenzen von Lernenden zu erfahren.
- eine Online-Umfrage unter AbsolventInnen, mit dem Ziel, ihre beruflichen Tätigkeiten und Positionen auf dem Arbeitsmarkt genauer zu untersuchen.

5. Weitere Informationen

Dieser Bericht fasst die Ergebnisse der im Rahmen des EQUAL-CLASS-Projektes durchgeführten Recherche zur Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen in verkürzter Form zusammen. Weitere Unterlagen finden Sie auf der Projekt-Website.



Für zusätzliche Informationen zum EQUAL-CLASS-Projekt besuchen Sie bitte <http://www.equal-class-eqf.eu/>.

Der Projektbericht und weitere Ergebnisse sind im Abschnitt "Ergebnisse" auf der Website verfügbar: <http://www.equal-class-eqf.eu/results/>

Für weitere Fragen im Zusammenhang mit diesem Projekt kontaktieren Sie bitte:

3s Unternehmensberatung GmbH

Monika Auzinger, Viktor Fleischer

Tel: +43 1 585 09 15-12

e-mail: auzinger@3s.co.at, fleischer@3s.co.at

Comparing qualifications in mechatronics & electrical engineering/electronics

European Qualifications Framework (EQF) levels 5-6
in Austria, Germany, Lithuania, Portugal and Switzerland

3 perspectives

LEARNING OUTCOMES (THEORETICAL – DESCRIPTIVE)

Structured description and comparison of qualifications based on learning outcomes

- Using adapted methodology from the 'ZOOM' project
- Comparing qualification profiles
- Comparing the assessment of knowledge, skills and competence

LEARNERS (PRACTICAL – PERFORMANCE TESTING)

'Remote Laboratories'

- Online laboratories to remotely conduct real experiments
- Testing learners' PLC* knowledge, skills and competence
- Learners in the participating countries have to solve the same programming exercises online.

* PLC = Programmable Logic Controller

GRADUATES (LABOUR MARKET)

Alumni survey

- Comparing graduates' occupations and positions in the labour market
- Web-based questionnaire in four different languages
 - Job level and status
 - Degree of responsibility
 - Career prospects
 - Type of tasks executed

How can learning outcomes acquired in the workplace be taken into account?

- #### Desk research & interviews
- Validation and recognition of non-formal/informal learning
 - Higher NQF/EQF level?

Can the results provide additional evidence for the classification of qualifications in the National/European Qualifications Framework?

Aims: Providing and testing a set of methodological tools

- for transnational comparison
- for the creation of transparency and
- for raising the understanding of a qualification

Further information: www.equal-class-eqf.eu

Duration of the project: 10/2012 – 09/2014

Partners from: Austria, Germany, Lithuania, The Netherlands,
Norway, Portugal and Switzerland

Contact:

3s Unternehmensberatung GmbH (project coordinator) www.3s.co.at

Monika Auzinger auzinger@3s.co.at (+43) (1) 585 09 15-12

Viktor Fleischer fleischer@3s.co.at



GRUNDIG AKADEMIE



CD.NSV.LSTUR
indies&analyses